

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **18 (1979)**

Heft 2: **Wohnstrassen = Rues habitables = Residential streets**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Zum Titelbild:** (zum Beitrag auf Seiten 2 bis 13)  
Links: Laufenstrasse in Basel. Modell des bisherigen Zustandes.

Rechts: Laufenstrasse-Modell (Wohnstrasse Typ III) für die bauliche Neugestaltung (in Ausführung).

**Planche de titre:** (relative à l'article sur pages 2 à 13)

A gauche: La Laufenstrasse à Bâle. Modèle de l'état tel qu'il se présentait jusqu'ici.

A droite: Modèle de la Laufenstrasse en vue de la transformation architectonique (en exécution). Rue habitables type III.

**Front page:** (to the article on pages 2 to 13)

Left: Laufenstrasse in Basle. Model of the existing situation.

Right: Laufenstrasse model (residential street, type III) for the structural redesign (now undertaken).

## Inhalt / Sommaire / Summary

1

Rückeroberung eines verlorenen Terrains  
Récupération d'un terrain perdu  
Reconquest of a lost Terrain

2—13

Wohnstrassen in Basel  
Rues habitables à Bâle  
Residential Streets in Basle

14—16

Können Fussgängerstrassen nicht auch weich und grün sein?

Pourquoi les rues piétonnes ne seraient-elles pas souples et vertes?

May Pedestrian Streets not be soft and verdant, too?

17—19

Der Platz als Freiraumplastik  
La place — une plastique en plein air  
A Square as a Free-Space Sculpture

20—25

Bern — eine Stadt für Fussgänger  
Berne — une ville pour piétons  
Berne — a City for Pedestrians

26—30

Radwegversuchsprojekt in Tilburg/Holland  
Projet de piste cyclable à  
Tilburg/Hollande  
Experimental Cycle Path Project in  
Tilburg/Netherlands

31—33

Neues Leben aus Ruinen  
Une vie nouvelle sort des ruines  
New Life comes forth from Ruins

34+35

Projektwettbewerb Schlossplatz Aarau  
Concours de projets «Schlossplatz Aarau»

36—38

Rheinaue Bonn und Bundesgartenschau Bonn 1979

La «Rheinaue» à Bonn et l'Exposition fédérale d'horticulture de Bonn 1979

Rheinaue Bonn and

Bonn Federal Garden Exhibition in 1979

39+40

Ernst Meili †  
Garten- und Landschaftsarchitekt,  
Winterthur

Ernst Meili †  
architecte-paysagiste de Winterthur

40

Mitteilungen  
Communications

41

IFPPA

42—44

IFLA

45+46

Technische Informationen  
Informations techniques  
Technical Information

46

Literatur

## Literatur

### Erarbeitung von Empfehlungen für die Aufstellung von Landschaftsplanungen im Rahmen der allgemeinen Landeskultur und Agrarplanung

von Zdenek Zvolsky

Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz — Heft 17

Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie

Bonn — Bad Godesberg: 1978, 262 Seiten, 11 Abbildungen, 4 Computerkarten, 76 Tabellen. DM 27.—.

Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup

Die vorliegende Forschungsarbeit befasst sich mit den Problemen der raumbezogenen Handlungsvorbereitung, stellt planerische Ziele der Landespflege auf und legt aufgrund von Leitsätzen Empfehlungen vor, nach denen ein Rahmen der inhaltlichen, verfahrensmässigen, organisatorischen und rechtlichen Bedingungen geschaffen werden soll, um in den jeweiligen Agrarplanungen die Ziele der Landespflege zu respektieren und zu erreichen. Die Aufgaben der Planung, die Gliederung und Inhalte der Planungsformen, die Regelung des Planungsprozesses und die Beteiligung der Behörden, Institutionen und der Öffentlichkeit sind weitere Stichworte aus dem behandelten Thema.

### Holz im Aussenbereich

Einsatz und Gestaltungsmöglichkeiten am Gebäude, in Park und Garten  
von Wolfgang Ruske

Format 24 x 30 cm, 176 Seiten mit ca. 500 Abbildungen. DM 78.—.

Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

Ungefähr ein Drittel des städtischen Bandes ist der Verwendung von Holz in Park und Garten gewidmet. Es enthält dieser Teil des sehr schön und instruktiv ausgestatteten Buches Abschnitte über Carports, Pergolen, Terrassen und Decks, Holzwege, Pflaster, Bahnschwellenverwendung, Pflanzstellen und Zäune. Es werden nicht nur bestens gestaltete Beispiele in Fotos gezeigt, sondern auch technische Details in Zeichnungen dazu erläutert.

Hervorragend sind in diesem Buch aber auch die Architekturbeispiele. So darf man von einem wohlhabenden Sach- und Fachbuch bester Qualität sprechen, das dem Gestalter viele gute Anregungen geben und zur Hebung des baukünstlerischen Niveaus beitragen kann.

### Landschaft + Stadt

Beiträge zur Landschaftspflege und Landesentwicklung. Vierteljährlich erscheint ein Heft (Umfang 48 Seiten im Format DIN A4), reich illustriert; Jahresbezugspreis DM 58.—.

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

In Heft 2/1977 berichtet einleitend U. Herlyn über «Soziale Ungleichheiten in der städtischen Freiraumversorgung». Einer bei der Stadtplanung oft vernachlässigten Frage widmen sich H.-H. Hartung und R. Herz in ihrer Arbeit «Flächenbedarf und Standortbewertung von Friedhöfen».

«Ueberlegungen zum naturnahen Ausbau von Wasserläufen» stellt sodann U. Schlüter an, wobei er eindringlich zu rechtzeitiger gleich-

berechtigter Zusammenarbeit von Wasserbauingenieuren, Landschaftsplanern und denjenigen, die Nutzungsansprüche an das Fließgewässer stellen, aufruft.

Ergebnisse einer Untersuchung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen berichtet R. Schweikl in seinem Beitrag «Innerstädtische Erholungslandschaft — ein Konzept und seine Verwirklichung».

### Europäische Architektur

von den Anfängen bis zur Gegenwart  
von Nikolaus Pevsner

550 Seiten mit 326 Abbildungen — Studienausgabe 1978, kart., DM 24.80  
Prestel Verlag, München

Sir Nikolaus Pevsner schrieb seine Geschichte der europäischen Architektur während des Zweiten Weltkrieges, und sie ist bis heute eine der einprägsamsten geblieben. Der Autor hat es verstanden, den gewaltigen Stoff in geraffter Form darzubieten, und als kartonierte Studienausgabe kann sein Buch nun noch preisgünstiger angeboten werden.

In seinem Vorwort, das unverändert aus der 3. Auflage 1973 (Leinen geb. DM 34.—) übernommen wurde, schreibt Pevsner zur Konzeption seiner Darstellung: «Wer immer eine kurze Geschichte, sei es die der europäischen Architektur, der Kunst, der Philosophie, des Dramas oder der Wirtschaft schreibt, muss sich entscheiden, in welchem Teil Europas und zu welcher Zeit jene Ereignisse stattfinden, die nach seiner Ansicht den Lebenswillen und das Lebensgefühl Europas am stärksten zum Ausdruck brachten. Aus diesem Grunde ist zum Beispiel Deutschland mit seinen Bauten des 16. Jahrhunderts nur gering, mit denen des 18. Jahrhunderts dagegen stark vertreten, ist die italienische Gotik kaum berührt, ist die ältere skandinavische Architektur überhaupt nicht erwähnt. Auch Spanien konnte nicht der Platz eingeräumt werden, der der überragenden Qualität so vieler seiner Bauten gebührt: denn zu keiner Zeit hat Spanien die Entwicklung der europäischen Architektur als Ganzes entscheidend beeinflusst. Lediglich England nimmt einen etwas breiteren Raum ein, da dieses Buch in England und in seiner ersten Fassung für Engländer geschrieben wurde. Der eigentliche Ausgangspunkt aber ist die abendländische Architektur als Ausdruck abendländischer Kultur. Sie wird hier im Wachsen vom 9. bis zum 20. Jahrhundert beschrieben.»

Das vorzüglich bebilderte Werk ist ein gediegener, das baukünstlerische Gestalten geistvoll interpretierender Führer zur Architektur Europas.

### Landschaft + Stadt

Beiträge zur Landschaftspflege und Landesentwicklung

Herausgegeben von Prof. Dr. K. Buchwald, Prof. Dr. W. Haber, Prof. Dr. H. Kiemstedt, Prof. Dr. H. Kistenmacher, Dr. H. Klausch, Dr. E. Laage, Prof. G. Martinsson, Prof. Dr. G. Olschowy, Prof. W. Pflug und Dr. H. F. Werkmeister

Vierteljährlich erscheint ein Heft (Umfang 48 Seiten im Format DIN A4), reich illustriert; Jahresbezugspreis 68 DM

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Heft 1/1979 enthält die nachstehenden Beiträge: Freiraumplanung in städtischen Ballungsgebieten, Raumerschliessung oder Ballungsraum? — Aspekte lebensgerechter Siedlungsplanung, Klimahygienische Aspekte des Stadtklimas, Regionale Luftaustauschprozesse und ihre Bedeutung für die räumliche Planung, Entwicklung der zwischenstaatlichen Natur- und Umweltschutzpolitik in Europa, Zusammenhang zwischen Gewässergüte und Makrophytenvegetation in niedersächsischen Fließgewässern, Vor 50 Jahren: Gründung des ersten deutschen Instituts für Pflanzenökologie, Landschaftsökologische Kriterien der Planung.